H. Eccl.
562m

H. eccl.
562 m

Offenbahres Päbstliches Kind-Bette

Oder

Gründliche Zeugnisse

uhralter berühmter Scribenten/ so meist vor Luthero gelebet/ zu beweisen/ daß

Pabst JOHANNES

der Achte eine Weibs-Person gewesen/ und in öffentlicher Procession zu Rom ein Kind gebohren.

Gedruckt im andern Evangelischen Lutherischen Jubel-Jahre 1717.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

päbstlichen dignität kommen; In währender Regierung aber von einem ihrer Bedienten geschwängert/ und in öffentlicher Procession nach dem Lateran zwischen S. Clement und dem Colosseo eines Kindes genesen/ daran gestorben/ auch daselbst begraben worden; daher die Gewohnheit/ daß hinfüro die Procession selben Orth vermeidet/ und einen Umweg nimmt/ auch nachmahls die Päbste/ alsobald nach der Wahl/ auf einen in der Mitten ausgehöhlten Stuhl gesetzet/ und von dem untersten Cardinal berühret werden müssen/ ob sie männlichen Geschlechts seyn.

I.

Marianus.

NAch seinem Vaterlande Scotus oder der Schottländer genannt/ von dannen er in Teutschland kommen/ in denen Benedictiner Clöstern zu Cölln/ Fulda/ und Mäyntz aufgenommen worden/ und Anno 1086. gestorben; Hat aus denen alten Membranis beniemter und anderer Clöster ein Chronicon verfasset/ darinnen Libro tertio ætate sexta, nachstehende Worte sich befinden.

ANno Domini 854. anno Lotharii 14. succesit Leoni Johanna mulier, annis duobus, Mensibus quinque, diebus quatuor.	JM Jahr Christi 854. und dem 14. des Keysers Lotharii ist dem Pabst Leoni gefolget ein Weib Johanna, welche zwey Jahr, fünff Monden und vier Tage regieret.

DIe Papisten erfordern einen ältern Scribenten: Aber die/ aus welchen Marianus seine Geschicht zusammen geschrieben/ sind freylich älter gewesen/ gestalt er sich in seiner Vor-

rede auf dieselben bezeucht/ welche Schrifften aber theils zeither abhanden kommen/ theils nicht ans Licht gegeben worden. Und wäre gleich Marianus der erste Scribent, so dessen gedächte/ sollt es dannenhero nicht geschehen seyn? Solche Folge wird kein Verständiger machen. Trithemius setzet in seinem Chronico um das Jahr 930. den Radulphum Flaviacensem, aus dessen fünfften Buch aber und 32ten Capitel bringen die Magdeburgischen Centuriatores gleiches Zeugnis herfür/ so man bey ihnen lesen kan. Es excipiren auch die Päbstler noch ferner/ daß sie in ihren Manuscriptis des Mariani Chronic/ angezogenes Zeugnüß nicht finden; Wer weiß aber nicht/ wie die Papisten mit denen Scribenten/ sonderlich da sie wieder ihnen seyn, mit ihrem gewöhnlichen castriren und einflicken umzugehen pflegen? Das Exemplar aber des Mariani, aus welchen der Baselsche Buchhändler seines drucken lassen/ hat auf Befehl des Ertzbischoffes zu Meyntz das Collegium S. Bartholomæi zu Franckfurth her-

hergegeben; und ist vor diesesmal genug/ daß in selbigen Exemplar dieses Zeugnis verhanden gewesen.

II.

Sigebertus Gemblacensis.

WElcher zur Zeit Heinrici des vierdten etwan um das Jahr 1110. gelebet/ hat gleicher Weise aus unterschiedenen Manuscriptis die selbiger Zeit verhanden gewesen/ ein Chronicon verfertiget/ darinnen finden sich ům angezogenes 854ste Jahr diese Wort:

FAma est, hunc Johannem foeminam fuisse, & uni soli familiari cognitam, qui eam complexus est; Grauida facta peperit, Papa existens; Quare eam inter Pontifices non numerant quidam.	MAn sagt, daß dieser Johannes ein Weib, und nur einem ihrer sonderbaren Freunde bekand gewesen, der sie auch beschlaffen. Nachdem sie nun schwanger worden, hat sie gebohren, als sie noch Pabst gewesen; Derowegeu sie auch etliche nicht unter die Päbste zehlen.

GEstalt auch selbsten Gemblacensis keine Zahl beygefüget hat. Die Papisten rühmen sich abermals eines geschriebenen und bey ih-

 nen

nen noch verhandenen Exemplars/ darinnen dieses Zeugnis nicht enthalten wäre; Dem sey aber nun wie ihm wolle/ so kan uns doch schon vergnügen/ daß in allen andern Exemplaren diß Zeugnis zu befinden sey; über das lesen wir auch eben dergleichen bey dem Ottone Bischoffen zu Frisingen/ in dem siebendē Buch seines Chronici und bey dem Gottfrido Viterbiensi; deren jener dieses Weib Johannam unter die Päbste zehlet/ dieser aber unter denen Päbsten sie mit keiner Zahl bemercket. Beyde haben kurtz nach dem Gemblacensi gelebet/ Frisingensis etwan um das Jahr 1161. Viterbiensis aber um das Jahr 1191.

III.

Martinus Polonus.

EIn Münch Prediger Ordens/ und des Pabsts Nicolai des dritten Beichtvater/ dem also die Bibliotheca Vaticana offen gestanden/ und ihm der Päbste Leben am besten bekand seyn können/ ist nachmahls zur Bischöfflichen Dignität erhaben worden/ und hat

hat gelebet umb das Jahr 1278. zu Zeiten des Keysers Rudolphi von Habsburg / dessen Worte sind von diesem Pabst folgende:

JOhannes Anglicus natione Moguntinus, sedet annis duobus, mensibus quinque. Mortuus est Romæ, & cessauit pontificatus mense uno. Et cum puellari ætate, a quodam amasio suo, in habitu virili Athenas ducta fuisset: in diversis scientiis ita profecit; ut nullus ei par inveniretur: adeo ut post Romæ legens, magnos Magistros discipulos haberet. Et cum in Urbe vita & scientia magnæ opinionis esset, in Papam concorditer eligitur. Sed in papatu per familiarem suum impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de S.

JOannes Anglicus, von Geburt aus Meyntz, sitzet auf den päbstlichen Stuhl zwey Jahr und fünff Monden. Ist gestorben zu Rom, und ist der päbstliche Sitz einen Monden leer gewesen. Dieser soll, wie man sagt, eine Weibsperson gewese sey; und da sie bey ihrẽ jüngern Jahrẽ, von einem ihrer Buhler in Männlichen Kleidern nach Athen geführet worden, hat sich daselbst in unterschiedenen Wissenschafftẽ dermassen zugenommen, daß man niemand ihres gleichen gefunden; So gar, daß hernach, da Sie auch zu Rom gelesen, grosse Leut zu Discipuln gehabt. Und nachdem man auff ihr Le-

Petro in Lateranum tenderet, angustiata inter Colosseum & S. Clementis Ecclesiam peperit, & postea mortua ibidem, vt dicitur, sepulta fuit. Et propterea quod Dominus Papa semper eandem viam obliquat, creditur omnino a quibusdam, quod ob detestationem facti hoc faciat. Nec ideo in Catalogo sanctorum ponitur, tam propter muliebrem sexum, quam propter deformitatem facti.

Leben und Wissenschafft sehr viel hielte, wird sie einstimig zum Pabst erwehlet; Aber bey habender solcher Würde durch einen ihrer Bekandten beschlaffen. Als sie nun die Zeit ihrer Geburth nicht wuste, und von der S. Peterskirche in das Lateran gehen wolte, wird ihr zwischen dem Coloss und S. Clements-Kirchen Angst, gebieret, stirbt, und wird auch, wie man sagt, daselbst begraben. Und weil nun der Pabst, wenn er darauf zugehen soll, sich daselbst herum lencket, meinet man es geschehe deswegen, daß er noch einen Abscheu für solcher That habe. Sie wird deswegen auch nicht mit unter die heiligen Päbste gezehlet, beydes wegen des weiblichen Geschlechts, als auch wegen dieser heßlichen That.

MAn will sagen / daß in der Bibliotheca Vaticana, Richardi **eines Münchs Cluniacenser Ordens Wercklein / unter dem Titul** Romanorum Pontificum Series **oder Erzehlung der**

Rö-

Römischen Päbste / verhanden / und eben diese Worte darinnen zu lesen seyn sollen / aus welchem sie auch etwa dieser Martinus genommen / sintemahl dieser Richardus, wie Trithemius angiebt / schon hundert und funffzig Jahr vor dem Martino Polono gelebet. Und weil denn dieses Zeugnis zu klar / auch sich überall in denen Exemplarien befindet / wissen die Päbstler hierwieder weiter nichts zu sagen: Als erstlich: Man wüste gleichwohl nicht eigentlich / ob dieser Johannes aus England oder Meyntz gewesen? Aber darum wird noch bey weiten nicht folgen / daß es nicht geschehen sey. Es ist das Vaterland vieler berühmter Leute strittig / darum ist aber nicht strittig / was einhelliglich berichtet wird / daß sich mit ihnen zugetragen; Und obschon Martinus Polonus zeuget / daß dieses Weib zu Meyntz gebohren / so nennet er sie doch dabey Johannem Anglum, weil beydes zusammen wohl stehen kan / und hat etwa den Nahmen des Engeländers daher bekommen / weil sie sich daselbst lange auff-

gehalten / und von dannen in Teutschland kommen / oder ihre Geburths-Stadt nicht sobald bekand gewesen / gestalt sich dergleichen Benahmung auch noch dieser Zeit mit vielen begiebet. Es machet auch uns in dieser Meinung etwas beständiger Jacobus Curio Hofemius, der eine Zeitlang Alberti, Bischoffen zu Meyntz und Cardinals / Medicus gewesen / welcher in seinem Chronico also schreibet: Post devictos a Carolo Magno Saxones, & ad Christianismum adactos, venisse ex Anglia in Germaniam viros doctos, Religionis propagandæ causa; interque eos hujus fœminæ patrem cum uxore grauida: quæ Moguntiam appulsa, ibi filiam hanc pepererit, Gilbertamque nominaverit. Hinc illi cognomen ab Anglia. Das ist: Nachdem Carolus Magnus die Sachsen bezwungen / und sie zum Christlichen Glauben gebracht / wären zu Fortpflantzung der Göttlichẽ Lehre aus Engeland in Teutschland viel gelehrte Leute ankommen; Und unter denenselben auch dieses Weibes Vater samt seiner schwangern Haußfrauen; Welche / da sie nach Meyntz kommen /

Die-

diese ihre Tochter gebohren/ und dieselbe Gilbertam nennen lassen; Wannen her sie denn auch den Zunahmen einer Engeländerin bekommen ꝛc. Ebener Gestalt/ weil des berühmten Cardinals Richelieu Vater ein Sicilier gewesen/ wird er vom Hornio in Orbe Politico in Tit. Regni Galliæ, Canone ult. §. 2. ein Sicilier; weil er aber in seiner Kindheit zu Rom erzogen worden/ von dem Priolo Lib. 1. Histor. Gall. §. 10. ein Römer genennet. Fürs Andere excipiren wieder des Poloni Zeugnis die Papisten/ daß gleichwohl zu selbiger Zeit die freyen Künste und Wissenschafften nicht mehr zu Athen wären dociret worden; welche exception denn auch den Davidem Blondellum, Boxhornium, und andere verleitet/ daß sie an dieser Begebniß zweifeln wollen. Die Papisten erweisen dieselbe mit einer Epistel des Synesii/ welcher zur Zeit Theodosii des Jüngern dahin gereiset/ und daselbst nichts zu lernen gefunden. Es meldet und leugnet aber Synesius in demselben Sendschreiben nicht absolute und schlechter Dings/ daß keine

ne hohe Schule mehr daselbst verhanden gewesen / und er auch da gar nichts von einer hohen-Schulen mehr gefunden: Sondern allein comparate / er hätte daselbst nicht so viel zu lernen angetroffen / als er ihm Hoffnung gemacht / welches zu Zeiten bey einem Orth sich wohl zutragen kan / daß eine Universitæt ab und wieder auffkömt / gestalt die Universitæt Erffurt zu Lutheri Zeiten eine der berühmtesten gewesen / nachdem aber so gar ins Abnehmen gerahten / daß man an viel Orthen gezweifelt / ob daselbsten noch eine Universitæt verhanden / biß sie wieder neulicher Zeit durch des Frobenii Reitkunst und exercitia berühmt werden wollen; Es waren aber umb die Zeit in Griechenland / obschon nicht mehr zu Athen / auch sehr berühmte Schulen/in denen nah-gelegenẽ Städten zu Theßalonich und Constantinopel; Folget auch noch keines Weges / daß / da Athen zu Synesii Zeiten in abnehmen gerathen / zu dieses Johannis Zeiten nicht wieder in auffnehmen / oder doch wenigstens noch im Ruhm

ge-

gewesen/ daß dessen Gefreundter dahin zu ziehen verursachet worden.

Fürs dritte wenden auch die Päbstler ein/ daß die Päbste zu Rom selbiger Zeit noch nicht in dem Vaticano/ wovon Polonus meldet: sondern im Laterano gewohnet oder residiret hätten. Aber das stehet angezogenen Zeugnissen keines weges entgegen/ und wird darinnen nicht gemeldet/ daß der Pabst aus seinem Pallast Vaticano ins Lateranum gehen wollen: Sondern von S. Peter/ dessen Kirche/ daß sie zu selbiger Zeit gestanden/ unstreitig ist. Sonst wollen auch die Päbstler beyfügen/ es wäre auf das Zeugnis Martini Poloni nicht so viel zu sehen/ als welcher gar leichtgläubig gewesen/ ich vermeine aber/ daß sie von einem päbstlichen Beichtvater und nachmahligen Ertzbischoff nicht ferner so verächtlich reden werden; So man auch gemeinet/ daß auf des Martini Poloni Chronicon nicht so viel zu halten/ würde es vor erfundener Druckerey nicht dermassen offt seyn abgeschriebnn worden/ daß auch itzo noch in Biblio-

bliothequen so viel Manuscripta davon verhanden. Es geschiehet auch dieses von denen Papisten/ (wenn sie nicht weiter können/) des Martini Poloni Gezeugnisse nicht allein/ daß sie des Scribenten/ wenn er wieder ihnen ist/ sein Ansehen verkleinern wollen: Sondern auch vielen berühmten Kirchenlehrern. Denn so gehts bey ihnen dem Clementi Alexandrino welchen Lindanus da er für ihm seyn soll Lib. 2. Panopl. cap. 4. & 20. lobet/ hingegen Bellarminus de script. Eccl. Sec. 3. p. 79. lästert; dem Cypriano welcher von eben diesem Lindano Lib. 2. Panopl. cap. 5. l. 4. c. 6. 7. 17. 20. 32. 43. 44 45. und Canisio in Præf. Catech. gelobet; Wiederum aber von dem Bellarmino Lib. 4. de Verb. Dei cap. 11. §. profert. & lib. 4. de Rom. Pontif. cap. 7. §. & per hoc getadelt wird. Gleicher weise dem Eusebio welchen Baronius Tom. 3. Annal. ann. 340. n. 41. nebst Possevino in Apparatu sehr loben; Aber Bellarmin. lib. 1. de Christo cap. 15. Canus Lib. 6. Loc. Theol. cap. 3. n. 7. und selbst Baronius Tom. 3. Annal. ann. 340. n. 40. eben so sehr schelten. Und ist in solchen

Ex-

Exempeln für dißmal weiter zu gehen unvonnöthen.

IV.

VVilhelmus Occam.

WElcher ein beruffener Scribent/ so unter die Philosophos nominales pflegt gezehlet zu werden/ und gelebt zu den Zeiten des Keysers Ludovici Bavari, etwan umb das Jahr Christi 1320. schreibet in opere nonaginta dierum cap. 124.

MUlier, ut habetur in Chronicis, annis duobus, mensibus septem, diebus tribus venerabatur pro Papa ab universali Ecclesia. Ecclesia enim sæpe errat, dum Papam virum sceleratissimum sanctum Virum putat & bonum. Nonne Ecclesia erravit, putans Sylvestrum secundum, qui erat nicromanticus, & homagium fecerat Diabolo, esse virum bonum? Et de multis

EIn Weib, wie man in Chronicken lieset, ward zwey Jahr, sieben Monat und drey Tage von der gantzen Kirche für einen Pabst gehalten; Gestalt denn die Kirche hierinn öffters irret, indem sie den Pabst, welcher zu Zeiten ein leichtfertiger Mann, für einen heiligen und frommen Mann hält. Hat nicht die Kirche geirret, da sie meinte daß Sylvester der andre, der ein Zauberer war, und

aliis Pontificibus Ecclesia, reputans eos sanctos viros, erravit.

und mit dem Teufel einen Bund hatte, ein frommer Mann wäre. Und also hat die Kirche wegen vieler andern Päbste geirret, da sie dieselben für fromm gehalten.

V.

Martinus.

EIn Minorit/ welcher ein Chronicon geschrieben/ so den Titul führet: Flores temporum, **welches in teutscher Sprache zu Ulm** anno 1486. **gedruckt worden/ und in seinen Erzehlungen biß auf Keyser Carolum den Vierdten gehet/ meldet von diesem Pabst Johanne unter andern was folget:**

HÆc dæmoniacum qvendam adiurans, interrogabat, quando Dæmon recedere vellet? cui Diabolus versifice respondit: dit:

Papa Pater Patrum Papissæ pandito partum.
Et tibi tunc edam, de corpore quando recedam.

Dieses Weib hat einen Besessenen beschworen, und den Teufel gefragt, wenn er weichen wolte, der ihr denn mit Versen geantwortet:

Pabst Vater aller Väter thu auf der Päbstin Leib;
So will ich dir denn sagen, wie lang ich hie noch bleib.

§. VI.

VI.
Ranulphus.

WElcher gelebet um das Jahr Christi 1363. auch zu den Zeiten Caroli des Vierdten / schreibet ausführlich in seinem Polychronico:

DEus hoc seculo memorabili & insigni facinore revelavit turpitudinem sedis Pontificiæ, & illam Babylonicam meretricem omnium oculis & conspectui subjecit, ut pii agnoscerent sanctam illam, quæ a toto mundo colebatur, Pontificiam Majestatem, esse matrem omnis fornicationis spiritualis & corporalis, eamque detestari & abominari discerent. Nam Johannes Anglus, natione Moguntinus, qui post Leonem duos annos & Menses quinque Pontificem egit, fœmina fuit, & insigne

GOtt hat zu diesen Zeiten, durch eine merckwürdige und sonderliche Geschicht, die Schande des päbstlichen Stuhls offenbahr gemacht, und dieselbe Babylonische Hure aller Augen und Gesichte vorgelegt, auf daß die Frommen erkennen möchten, wie die von aller Welt hochgehaltene päbstliche Heiligkeit eine Mutter sey der geist- und leiblichen Hurerey, und einen Abscheu für derselben zu haben lerneten. Denn Johannes Anglus von Geburth aus Meyntz, welcher nach dem Pabst Leone zwey Jahr und fünff Monat regieret, ist ein Weib und grosse Hure

scortum, quæ a Collega suo Cardinale imprægnata, cum de S. Petro ad Lateranensem Ecclesiam procederet, in publica pompa puerum peperit. Hoc facinus sequentes Pontifices damnare visi sunt. Nam ab ea via semper declinarunt, euntes in Lateranensem Ecclesiam, & nomen hujus meretricis ex Catalogo Pontificum, exturbarunt, sed nihilominus re ipsa tales manserunt, nimirum omnis fornicationis & Idololatriae Patroni. Quidam tamen Scriptores nomen Johannis octavi reticuerunt, ac Benedictum tertium, Leoni quarto substitutum esse, quatuor dierum intervallo scribunt; Non quod Johannes ille non fuerit; sed ut nihil ignominiæ,

gewesen, die einer ihrer Collegen, ein Cardinal, beschlaffen; Dannenher als sie von S. Peter zum Lateran gehen wolte, hat sie in öffentlicher procession ein Kind zur Welt bracht. Vor dieser That haben die nachfolgende Päbste einen Abscheu gehabt, sintemahl sie, wenn sie zu dem Lateran gewolt, iedesmahl diese Straß vermieden, auch den Nahmen dieser Huren aus der Zahl der Päbste getilget haben. Dennoch aber haben auch sie eben diese Sitten behalten, und sich patronen aller Hurerey und Abgötterey erwiesen. Etliche Scribenten aber haben den Nahmen Johannis des Achten verschwiegen und geschrieben, daß Benedictus der dritte Leoni den vierten, auf dem päbstlichen Stuhl succediret habe; Nicht, daß

aut dedecoris ad sanctam illam cathedram redundaret. Nam dedita opera a scriptoribus præteritus est, ne qua ignominiæ labe sedes inde aspergeretur. Marmoreum enim lapidem Romanæ illo loco, ubi infans ex Christi vicaria natus est, nunquam frustra posuissent.

daß dieser Johannes nie gewesen sey, sondern daß der päbstliche Stuhl mit keiner solchen Schande und Schmach beflecket bliebe, wie er denn deßhalben von etlichen Scribenten mit Fleiß übergangen worden. Sonst were ja nicht der Marmolstein in Rom an demselben Ort zum Gedächtnis noch verhanden, wo selbst des Hn. Christi Stadthalterin eines Kindes genesen.

VII.

Laonicus Chalcondylas.

Ein griechischer Scribent / von Athen bürtig / gedencket Lib. 6. ἀποδείξεως ἱστοριῶν oder demonstrationis Historiarum, von andern Türckische Chronica genennet / dieses Johannis mit folgenden:

Καθίζουσι δὲ τὸν αἱρεθέντα ἐπὶ σκίμποδος ὀπὴν ἔχοντος, ὥστε καὶ τῶν ὄρχεων αὐτοῦ ἐπικρεμαμένων, ἅπτεσθαί τινα τῶν προστα-

WEnn der Pabst erwehlet ist, setzt man ihn auff einen in der Mitten ausgehöhleten Stuhl, durch welches Mittel man mit dem be-

χθέντων, ὥςε καταφανῆ εἶναι ἄνδρα εἶναι τοῦτον. Δοκοῦσι, γὰρ τὸ παλαιὸν γυναῖκα ἐπὶ τὴν Ρώμης ἀρχιερατείαν ἀφικέσθαι. Οὐ γὰρ ἐπίδηλος ἦν, ὅτι καὶ οἱ ἄῤῥενες σχεδόντι της Ιταλίας καὶ συμπάσης της πρὸς ἑσπέραν χώρας ἐπιεικῶς ξυρῶνται τὸ γένειον. Ἔγκυον δ᾽ γενομένην, ὡς εἰς θυσίαν ἀφικετο, γεννήσαιτε τὸ παιδίον κατὰ τὴν θυσίαν, καὶ ὀφθῆναι ὑπὸ τοῦ λάου. Δία, ὥςε ἐγνῶναι καὶ μὴ πάνυτοι ἐν δοιάζειν, ἅπτονται, καὶ ἁψάμενος ἐπηφωνεῖ; Ἄῤῥην ἡμῖν ἐςιν ὁ δεσπότης.

berühren erfähret, ob er eine Manns oder Weibes-Person? Denn man hält dafür, daß ein Weib dermaleinst Pabst worden sey, die man doch dafür zu erst nicht angesehen. Sintemahl in Italien und meisten gegen Abend gelegenen Provincen die Männer ihnen den Barth abputzen lassen: und sagt man noch ferner, daß sie geschwängert worden, und als sie in der Procession gangen, in Gegenwart des gantzen Volcks ein Kind zur Welt gebohren haben. Derohalben damit sie es gewiß, und sonder Zweifel wissen mögen, berühret man ihm sein männlich Glied, und der solches berühret hat, bekennet überlaut, daß der Pabst eine Mannsperson.

VIII.

Franciscus Petrarcha.

EIn berühmter und sehr verständiger Scribent / welcher Histori-

en

en von Fabulen gar wohl zuunterscheiden gewust / und etwa umb das Jahr Christi 1374. sein Leben beschlossen / meldet in seinem Chronico / so Anno 1478. zu Florentz gedruckt / von diesem Johanne / wie folget:

ANno 855. Johannes Anglicus tenuit Pontificatum, annos duos, menses quinque, dies quatuor. Vacauit Ecclesia mensem unum. Iste non ponitur in Catalogo Paparum, quia fuit fœmina, qvæ in adolescentia a qvodam suo amatore habitu virili ducta Athenas, ibi diversis scientiis studendo evasit excellentissima. Deinde cum venisset Romam, tantam ascendit claritatem, ut admirationi esset omnibus; deinde concordi suffragio supremus ei honos Pontificatus est attributus. Qvæ res postmodum se prodidit.

ANno 855. ist Johannes Anglicus zwey Jahr, fünff Monat und vier Tage Pabst gewesen; und ist nachmal der päbstliche Stuhl vier Wochen ledig blieben. Dieser wird in die Zahl der Päbste nicht gesetzt, weil er ein Weib gewesen; Welche in ihren jungen Jahren unter männlicher Kleidung von einem ihrer Buhler nach Athen geführet, und in unterschiedenen Wissenschafften sehr fürtrefflich worden. Nachmahln als sie gen Rom kommen, ist sie dermassen berühmt worden, daß sich jedermann verwundert, daher ihr denn einhellig-

glich die höchste Würde des päbstlichen Stuhls auffgetragen worden. Doch ist die Sache endlich ausgebrochen.

IX.

Johannes Bocatius.

DEs Petrarchæ sonderbarer guter Freund/ so zu gleicher Zeit gelebet/ schreibet im 99sten Capitel seines Buchs de claris mulieribus, oder von berühmten Weibern von diesem Johanne/ mit vermelden/ daß solcher hiebevor Gilberta geheissen/ eben dieses. Und hat ein Medicus zu Ulm dieses Buch ins Teutsche gebracht/ und einer Ertzhertzogin von Oestreich dediciret/ist auch zu Ulm Anno 1473. gedruckt. Die Worte seines Zeugnißes sind in demselben nachstehende:

AD cujus detestandam spurcitiem, & nominis continuandam memoriam in hodiernum usque summi Pontifices, Rogationum cum clero & populo sacrum agentes, eum locum partus, medio ejus itinere positum abominantur: eo omisso

Zum Andencken und Abscheu dieser heßlichen That, geschiehets noch auf heutigen Tag, wenn die Päbste mit der Clerisey und anderm Volck in der Procession gehen, für diesem Ort einē Abscheu tragen und lieber umb diesen Ort sich weit herum lencken, und

denn

declinant per diverticula vicosque, & sic loco detestabili prostergato, reintrantes iter perficiunt quod cæpere.

denn ferner ihres Weges fortgehen.

ES ist in diesen Buch an besagten Ort ein Holtzschnitt zu finden/ welcher den Pabst in seiner Geburt/ und die umb ihn stehenden Cardinäle und Bischöffe vorstellet.

X.

Antonius.

ERtzbischoff zu Florentz/ welcher auch zu denen Zeiten Petrarchæ und Bocatii gelebet/ deßen Schrifften auch noch heutiges Tages in vielen Bibliothecken zu haben/ und gar nicht ungemein sind/ gedencket eben dieses Johannis, in Parte secunda Historialis sui Tit. 16. cap. I. §. 7. mit folgenden Worten:

POst Leonem Martinus in Chronico suo ponit Johannem octavum, natione Anglicum, qui sedit anno Domini 854. in Cathedra Petri, annis duobus, mense uno. Hic, inquit Martinus, fœmina fuit. Vere

Nach dem Leone setzet Martinus in seinem Chronico Johannem den Achten, welcher Anno 854. auf dem Stuhl Petri zwey Jahr und einen Monat gesessen. Dieser, wie Martinus sagt, ist ein Weib gewesen; Es ist

valde mirandum & tum populo clamandum : O altitudo ſapientiæ & ſcientiæ DEI, quam incomprehenſibilia ſunt judicia ejus &c. Et quoddam ſignum ſculpturæ marmoreæ in via, ubi hoc contigit, ob hujus rei memoriam poſitum dicitur. Sed etſi fuit verum, nullus tamen ex hoc de ſalute præjudicium faciat, quod nihilominus Eccleſia tunc non fuit ſine capite, quod eſt Chriſtus, & influxum gratiæ percepit : Nec ultimi effectus Sacramentorum, quæ illa conferebat, deficiebant iis, qui devote ab ea accipiebant ſc. gratia, licet ipſa non, ſicut nec aliæ foeminæ ſint ſuſceptibiles characteris alicujus ordinis : nec perficere Euchariſtiam,

iſt in Warheit zu verwundern, und hätte das Volck damahls wohl ſagen mögen (Rom. 11.) O welch eine Tieffe der Weißheit und des Erkändtniß Gottes! Wie unbegreifflich ſind ſeine Gerichte ꝛc. Es iſt auch noch ein ausgehauener Marmolſtein zum Denckmal an dem Ort, wo diß geſchehen, geſetzet; Und obſchon dem alſo, iſt doch ſelbiger Zeit niemand an ſeiner Seeligkeit gefähret worden, weil dennoch die Kirche damahln ihr Haupt, nemlich Chriſtum gehabt, von welches Einfluß ſie der geiſtlichen Gnaden-Güter genoſſen. Auch ſind die heiligen Sacrament, bey denen ſo ſie mit Andacht gebrauchet habẽ, nicht ohne ihre Wirckungen der Gnaden geweſen. Ob ſie ſchon ſo wenig als andere Weiber den Character und

Zeichen

aut de facto ordinare possint, nec absolvere a peccatis. Vnde ordinati ab ea erant iterum ordinandi, quia nihil ab ea acceperant: Gratiam tamen Sacramentorum Christus supplebat in recipientibus digne, ignorantia facti invincibili eos excusante a culpa.

Zeichen eines Ordens haben, weder das Abendmahl verreichen, noch einen ordiniren, oder jemand von Sünden loßsprechen können. Daher die von ihr ordiniret waren, musten von neuen wieder ordiniret werden, weil sie von ihr nichts empfangen hatten. Doch erfüllete Christus die Gnade der Sacramenten in denen, so sie würdiglich genossen, weil sie die unumgängliche Unwissenheit von solcher Sünde befreyete.

Es ist zwar nicht ohne/ daß dieser Merckstein in Rom nicht mehr zu finden; Aber er ist sonder Zweifel bey diesen herannahenden Zeiten/ gleichwie in der Hauptkirchen zu Senis unter denen Bildnissen der Päbste auch dieser Johannes mit der Uberschrifft Fœmina de Anglia, (deren noch etliche Scribenten gedencken) weggethan worden. So sagen auch die Päbstler auf das/ was vom abweichen von diesem Ort gedacht wor-

 den/

den/ daß jene andere Straße zur Procession bequemer sey; Da doch alle/ so den Ort zu Rom in Augenschein genommen/ das Gegentheil gestehen müssen.

XI.

Platina.

EJn bekanter Autor, so zu denen Zeiten des Pabsts Pauli II. und Sixti IV. gelebt/ und an den Letztern die Beschreibung der Päbste gerichtet/ meldet von diesem Johanne folgendes:

JOhannes Anglicus, ex Moguntia oriundus, malis Artibus (ut ajunt) pontificatum adeptus est, mentitus enim sexum, cum fœmina esset, adolescens admodum Athenas cum amatore viro docto proficiscitur, ibique præceptores bonarum artium audiendo tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum, etiam in sacris literis	JOhannes Anglicus aus Meyntz bürtig, ist mit bösen Künsten, wie man sagt, zum päbstlichen Stuhl kommen, hat sich fälschlich für eine Mannsperson ausgegeben, ist in der Jugend mit ihren Buhler, einem gelehrten Manne, nach Athen gereiset, ist daselbst durch gute Unterrichtung so weit kommen, daß als er von dannen nach Rom gelanget, wenige, auch

pares haberet, nedum superiores. Legendo autem & disputando docte & acute, tantum benevolentiæ & autoritatis sibi comparavit, ut mortuo Leone in ejus locum (ut Martinus ait) omnium consensu Pontifex crearetur. Verum postea a servo compressa cum aliquandiu occulte ventrem tulisset, tandem cum ad Lateranensem Basilicam proficisceretur, inter Theatrum, (quod Colosseum vocant a Neronis Colosso) & sanctum Clementem doloribus circumventa peperit: Eoque loco mortua, pontificatus sui anno secundo mense uno diebus quatuor, sine ullo honore sepelitur. Sunt, qui ob hæc scribant, Pontificem ipsum, quando ad Lateranensem

in der heil. Schrifft, seines gleichen gehabt, geschweige die ihn übertroffen hätten, hat sich durch lesen und disputiren in solche Gunst und Ansehen gebracht, daß nach dem Absterben Leonis (wie Martinus meldet) er einhelliglich zum Pabst erwehlet worden. Als sie aber nachmahln von ihrem Bedienten geschwängert worden, und solche Schand eine Zeitlang verborgen gehalten, nachgehends aber dermaleinst zum Lateran sich begeben wollen, ist sie zwischen dem Theatro, so von Neronis Colosso Colosseum genennet wird, und S. Clement, mit grossen Geburths-Schmertzen darnieder kommen und daselbst gestorben, zwey Jahr nach ihrem verwalteten Pabstuhm im andern Mond und vierdten Tage, ist auch ohn alle Gepräng-

Basilicam proficiscitur, detestandi facinoris causá, & viam illam consulto declinare, & ejusdem vitandi erroris causa dum primo in sede Petri collocatur, ad eam rem perforata, genitalia ab ultimo Diacono attrectari. Idem sequuntur multi alii, & ego ideo ponere breviter & nude institui, ne obstinate nimium & pertinaciter omisisse videar, quod fere omnes affirmant; & quidem de primo non abnuerim: de secundo autem ita sentio, sedem illam ob id paratam esse, ut qui in tanto Magistratu constituitur, sciat, se non Deum, sed hominem esse, & necessitatibus naturæ, utpote egerendi &c. subjectum, unde merito stercoraria sedes appellatur.

Gepränge begraben. Es schreiben etliche, daß wenn auch noch der Pabst zum Lateran gehen will, er aus Abscheu vor solcher That, daselbst sich etwas umlencke. Solchen Irrthum aber inskünfftige zu verhüten, werde bey Erwehlung des Pabsts auff den Sitz Petri ein Stuhl mit einem Loche, gesetzt, durch welches der letzte Diaconus des Pabsts so darauff gesetzt wird, männliches Glied antasten muß. Solcher Meynung sind auch viel andere zugethan, deshalben habe ich sie schlecht und kurtz anhero setzen wollen, damit es nicht das Ansehen habe, ich hätte vorbedächtlich ausgelaßen, was andere einhelliglich bejahen. Und zwar das erste will ich keinesweges leugnen. Des andern Puncts wegen aber stehe ich in den Gedancken, es wäre

der

der Stuhl dazu gemachet, daß der, welcher eine so hohe Stelle betrit, wisse, daß er kein GOtt, sondern noch ein Mensch sey, und zu Zeiten noch auffs heimliche Gemach gehen und seine Nothdurfft thun müsse, deßwegen auch dieser Stuhl S. v. der Dreck-Stuhl genennet wird.

MAn stellet aber diese Nahmennennung iedermänniglich / der unpartheisch urtheilen will / anheim / ob sie nicht ziemlich gezwungen / und dannenhero verdächtig: deñ wäre es nicht bequemer / den Pabst seiner Menschheit aus dem zu erinnern / daß er sündiget und irret / ja dem / daß er isset / als daß er auffs heimliche Gemach gehen muß / und müste letzten Falls der Diaconus nicht ohne Unterschied der Zeiten / sondern alsdenn unter den Stuhl greiffen / wenn der Pabst salv. ven. seine Nothdurfft thun wolte ; Jedoch sind die Jesuiten etwas höfflicher / und geben vor / es habe der Stuhl daher seinen Nahmen / daß sich der Pabst daran erinnern solle / daß er aus Erd und Koth gemacht worden / wiewohl er dergestallt lieber ein irrdischer Stuhl / denn ein Koth-Stuhl genennet werden

den möchte. Jedoch hat es dieser Zeit solcher Probe nicht mehr vonnöthen / nach denen Versen des Bischoffs Johannis Pannonij:

Non poterat quisquam reſerantes æthera claves
Non exploratis ſumere teſticulis.
Cur igitur noſtro mos hic jam tempore ceſſat?
Ante probat ſeſe quilibet eſſe virum.

das iſt:

Es konte niemand nicht des Himmels Schlüſſel nehmen,
Man hätt ihm denn zuvor ſein männlich Glied berührt:
Wie kömts, daß ſolches Brauchs ſich itzt die Päbſte ſchämen?
Weil ſie durch Kinder ſchon des Gliedes Krafft probirt.

XII.

VVernerus Rolevvinck.

EIn beruffner Scribent ſo umb den Ausgang des vierzehenden Seculi gelebt / in ſeinem ſo genannten Faſciculo temporum ſchreibet alſo:

Iſte Johannes Anglicus cognomine, ſed natione Mogun-

Derſelbe Johanns, mit dem Zunahmen Anglicus, von Ge-

tinus, circa hæc tempora dicitur fuisse, & erat fœmina habitu vestita virili. Sic in divina scriptura pro fecerat, ut par ei non inveniretur, & in Papam eligitur. Sed post imprægnata, cum publice in Processione pergeret, peperit, & moritur. Et hic sextus videtur fuisse Papa, qui nomen sanctitatis sine re habuit, usque huc, & similiter sicut alij a DEO plagatus fuit, nec ponitur in Catalogo Pontificum.

Geburt aus Meyntz, soll zu dieser Zeit gelebet haben, er war ein Weib mit Manneskleidern angethan, und hatte in göttl. Schrifft dermassen zugenommen daß seines gleichen nicht gewesen, wird auch hernachmal zum Pabst erwehlet. Nachdem sie aber geschwängert war, und in öffentlicher Procession gieng, hat sie gebohren, und ist in der Geburt gestorben; und möchte etwann dieses der sechste Pabst seyn, so den Nahmen der Heiligkeit ohne Werck bißher geführet, ist auch gleich wie andere von GOtt geplaget worden, wird auch nicht unter die Zahl der Päbste gerechnet.

XIII.

Jacobus Philippus Bergomensis.

EIn Eremit / welcher auch bey Ausgang des vierzehenden Seculi berühmt gewesen / schreibet im Supplemento supplementi Chronicortm (welches Werck zu Venedig Anno 1503. in

La-

Lateinischer und wiederumb Anno 1540. in Italienischer Sprach heraus-kommen/) von diesem Johanne also:

PUblice sine obstetrice peperit, eodemque loco cum fœtu mortua est misera, & sine ullo honore sepulta. Cui muneri suffectus est Benedictus III. Patria Romanus.	SIe hat öffentlich ohne beyseyn einer Hebamm gebohren, ist auch selbigen Orts mit dem Kinde gestorben, und ohne alle Pracht begraben worden. In ihre Stelle ist kommen Benedictus der dritte, der Geburt nach ein Römer.

XIV.

Trithemius.

IN seinem Chronico Hirsaugensi, welches in vieler Händen/ meldet unter dem Titul des ersten Abts Luitprandi von Pabst Johanne und andern wie folget:

SAncto Papa Leone mortuo eodem anno Johannes Anglicus succesit, duobus annis, & mensibus tribus; quem ferunt fœminam extitisse, & uni familiari soli cognitam, & ab eo com-	NAchdem Pabst Leo gestorben, ist ihm in selbigen Jahr gefolget Johannes Anglicus, welcher zwey Jahr und drey Monat regieret. Man sagt er sey ein Weib gewesen, und einem ihrer Freunde al-lein

compressam peperisse in strata publica. Et ob id nonnulli eam inter Pontifices ponere noluerunt, quasi indignum facinus abhorrentes.

allein bekand/ nachdem nun derselbe sie beschlaffen/ habe sie auf öffentlicher Gassen gebohren. Und eben deswegen ist sie von andern aus Abscheu vor dieser schändlichen That nicht unter die Päbste gezehlet worden.

XV.

Johannes Marius.

EIn Holländischer Scribent/ welcher auch umb diese Zeit gelebet/ meldet in seinem Büchlein de Schismatibus nachstehendes von diesem Johanne:

JOhanna quoque puella Anglicana, sede Pontificali conscensa, non exiguam ei labem ignominiamque conciliavit.

JOhannes Anglicus, eine Weibsperson/ nachdem sie auf dem Päbstlichen Stuhl erhaben worden/ hat solchen mit einem heßlichen Schandmahl beflecket.

XV.

Marcus Antonius Sabellicus.

Enead. IX. Lib. primo.

JOhannes Anglicus hujus nominis Octavus fit inde Pontifex, Moguntia oriundus, estque malis artibus dignitatem a-

JOhannes Anglicus dieses Nahmens der Achte/ wird nachgehends Pabst/ ist von Meyntz bürtig gewesen/ und ist durch böse

deptus. Siquidem Mulier virilem mentita sexum virum quendam impense doctum, cujus consvetudine tenebatur, Athenas secuta est: Hic ingenii facilitate assiduaque opera in tantum profecit, ut procedente tempore Romam profecta, interpretando & disputando longe omnium Princeps haberetur, estque ex ea re tantus illi favor conciliatus ut ex Leonis decessu Pontificatum sit facile adepta. Cæterum servi sui concubitu prægnans facta, uterum mira celavit arte. Tum verò cum fortè Lateranensem Basilicam inviseret, inter amphitheatrum Domitiani & Clementis ædem doloribus partus subito obortis enixa repente est, atque ibi

Kunst zu dieser Würde kommen. Sintemahl dieses Weib sich vor eine Mannsperson ausgegeben/und mit einem gelehrten Manne/ damit sie umzugehen pflegte/ nach Athen gereiset ist/ hie hat sie ihres Verstandes und steten Fleises wegen so sehr zugenommen/ daß sie folgends nach Rom gereiset/ mit Auslegung der Schrifft und disputiren es andern zuvor gethan/ dadurch sie denn sich bey vielen so angenehm gemacht/ daß sie nach Pabsts Leonis tödtlichen Abtritt/ gar leicht die Päbstliche Hoheit erlanget; Aber nachdem sie von einem ihrer Bedienten beschlaffen worden/ hat sie solches lange Zeit verheelet; Da sie aber dermahleinst in der Procession nach dem Lateran zugienge/ ist sie zwischen dem

loci extincta, altero anno postquam sedere ceperat. Nullus defunctæ honor habitus. Fama tenet, & mos, qui adhuc hodie durat, ob tam fœdæ rei memoriam Rom. Pontifices, cum Lateranum hodie petunt, ibi loci via deflectere. Spectatur adhæc in Pontificia domo marmorea sella, circa medium inanis, qua novus Pontifex continuo ab ejus creatione residet, ut sedentis genitalia ab ultimo Diacono attrectentur.

dem Amphitheatro Domitiani und S. Clement plötzlich danieder kommen/ und auch daselbst im andern Jahr ihrer Regierung verstorben. Ihr ist auch kein Begängniß gehalten worden. Man sagt/ daß deshalben auch noch heutiges Tages die Päbste/ wenn sie zu dem Lateran gehen wollen/ daselbst einen Umweg zunehmen pflegen. Auch zeiget man noch in des Pabsts Palatio einen Stuhl von Marmor/ in der Mitten ausgehölet/ darauf sich der neue Pabst setzen und von dem untersten Diacono berühret werden muß/ ob er eine Manns- oder Weibes-Person?

XVII.

Johannes Nauclerus.

Probst und Cantzler in Tübingen/ meldet ebenmäßig von diesem Johanne in seinem Historischen Werck / wie folget

ANno Domini 854. Leo Papa migravit ad Dominum, cui successit Johannes Anglicus ex Moguntia oriundus, seditq; annis 2. Hic fœmina fuit, & in puellari ætate ab amatore virili Athenas ducta sic in diversis scientiis profecit, ut nullus ei par inveniretur. Deinde Romam veniens Livium legit, magnos viros Discipulos & Auditores habuit: tantum quoque benevolentiæ & Authoritatis sibi inde comparavit, ut mortuo Leone, in ejus locum, omnium consensu, Pontifex crearetur. Sed in Papatu per familiarem suum imprægnatus, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, inter Ecclesiam S. Clementis & Colossæum peperit in via

JM Jahr Christi 854. ist Pabst Leo seelig verschieden/ welchem Johannes Anglicus gefolget / der aus Meyntz bürtig / und zwey Jahr gesessen. Dieser ist eine Weibsperson gewesen/ und ist in ihrer Jugend von ihren Buhlen in männlicher Tracht nach Athen gebracht worden/ woselbst sie in unterschiedenen Wissenschafften dermassen zugenommen/ daß niemand ihr gleichen möchte. Hernach als sie gen Rom kommen/ hat sie den Livium gelesen/ grosse Leut zu Discipeln und Zuhörern gehabt; Hat sie auch dannher in solche Gunst und Ansehen gebracht/ daß/ nachdem Leo verstorben/ sie mit aller Einstimmung zum Pabst erwehlet worden. Aber in solcher ihrer Regierung/ ist

publica: & in partu mortua, ibidem sepulta dicitur, & quia Papa eam viam semper declinat, cum Lateranum accedit, creditur à plerisque, quod ob detestationem facti hoc faciat. Sed nec ponitur in Catalogo Pontificum Sunt etiam qui scribant, vitandi erroris causa, dum primum quis electus in sede Petri collocatur, ejusdem in perforata ad eam rem sede, genitalia ab ultimo Diacono attrectari &c. Est etiam quoddam signum sculpturæ marmoreæ in via, ubi parturiit, ob hujus rei memoriam, ut vulgo dicitur.

ist sie durch einen ihrer guten Freunde beschlaffen / und hat als sie von S. Peter ins Lateran gehen wolte / zwischen S. Clement und dem Colossäo auf öffentlicher Straß gebohren. Ist auch in der Geburt gestorben / und sagt man / daß sie daselbst begraben worden. Und weil der Pabst / wenn er nach dem Lateran zugehet / diesen Ort vermeidet / wird dafür gehalten / er thue es zum Abscheu solcher That. Auch wird dieser Pabst ferner nicht in die Zahl der Päbste gesetzet. Ingleichen schreiben etliche / daß solchen Irthum zu verhüten / so bald iemand erwehlet worden / und auf Petri Stuhl gesetzet wird / von dem untersten Diacono durch einen ausgehöhlten Stuhl erforschet werde / ob solcher Pabst eine Manns- oder Weibsperson sey. Auch ist noch eine Schrifft in Marmor gegraben /

ben/ daselbst zum Gedächtniß/ wo der Pabst gebohren/verhanden.

XVIII.
Johannes Stella.

EIn Prediger zu Venedig/ in seinem Werck/ dessen Titul ist: Vitæ ducentorum & triginta Pontificum à B. Petro Apostolo usq; ad Julium II. modernum Pontificem, vor welchem eine Zuschrifft an den Cardinal Dominicum Grimanum, zeuget von diesem Pabst Johanne folgendes:

JOhannes Papa natione Anglicus post Leonem Pontificem factus Pontifex sedit annis duobus & mensibus qvinq;. Hunc tradunt fuisse fœminam, qvæ adolescens admodum Athenas cum qvodam doctissimo amasio suo profecta, ibidem bonarum artum Professores audiendo, tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum etiam in sa-

PAbst Johañes/ von Geburt ein Engeländer/ ist nach Pabst Leone auf den päbstlichen Stuhl kommen/ hat zwey Jahr und fünf Monat auf demselben gesessen. Dieser/ sagt man/ sey ein Weib gewesen/ welche in ihrer Jugend mit einem gel. Jünglinge nach Athen gereiset/ daselbst die Professores gehöret/ und es so weit bracht/ daß als sie nach Rom kommen/ auch in der Theo-

cris literis haberet pares, ea quippe legendo, diſputando, docendo, orandoq; tantam benevolentiam & gratiam ſibi comparavit: ut mortuo Leone prædicto Pontifice in ejusdem locum, ut multi affirmant, omnium conſenſu Pontifex crearetur. Verum poſtea à familiari compreſſa gravidatur, & Papa exiſtens peperit. Nam ex Vaticano ad Lateranenſem Baſilicam aliquando ad Litanias profecta inter Coloſſæum & ſanctum Clementem, præter ſpem doloribus circumventa, ſi ne obſtetrice aliqua publicè peperit, & eo loci mortua ibidem ſine ullo honore cum fœtu miſera ſepulta eſt. Ad cujus deteſtandam ſpurcitiem & nominis continu-

Theologia ſehr wenig es ihr befor gethan/ wie ſie denn auch mit leſen und diſputiren ihr ein groſſes Anſehen und Gunſt zuwege gebracht; ſo gar/ daß als vorbeſagter Leo geſtorben/ an deſſen Stelle/ wie ihrer viel bezeugen/ ſie zum Pabſt erwehlet worden. Aber nachmahls iſt ſie von einem ihrer guten Freunde beſchlaffen worden/ und hat in wehrender ihrer Regierung ein Kind zur Welt bracht. Denn als ſie aus dem Vaticano ins Lateran gehen wollen/ iſt ſie zwiſchen dem Coloſſäo und S. Element mit Geburts-Schmertzen überfallen worden/ hat daſelbſt ohne Wehmutter auf öffentlicher Straße gebohren/ und iſt in der Geburt geſtorben/ und nebſt ihrem Kinde daſelbſt begraben worden. Zum

andam memoriam in hodiernum usque summi Pontifices die Rogationum cum populo & clero sacrum agentes, eum locum partus medio ejus in itinere positum abominantur, & eo omisso declinant ad diverticula vicosque, & sic loco detestabili post tergato reintrantes iter proficiscuntur quod cæperunt, & ad evitantes similes errores statutum fuit, ne quis de cætero in Beati Petri collocaretur sede, priusquam perforatam sedem futuri pontificis genitalia ab ultimo Diacono Cardinali attrectantur:

Abscheu dieser Begebniß pflegen noch heutiges Tages die Päbste am Beth-Sonntage diese Straß zu vermeiden/ und einen Umweg zu nehmen. Es ist auch dergleichen Irrthum ferner zu vermeiden geordnet worden, daß ehe der Pabst sich auf den Stuhl Petri setzen darff, zuvor der unterste Diaconus und Cardinal durch einen in der Mitten ausgehöhlten Stuhl den neu erwehlten Pabst betasten müsse, ümb zu erfahren ob derselbe eine Mann- oder Weibesperson sey?

XIX.

Albertus Cranzius.

Ein Canonicus und Dechand zu Hamburg/ ein berühmter und bekandter Scribent/ welcher bey angehenden funffzehenden Seculo gelebt/ setzt in dem Catalogo Pontificum von diesem Joh. wie folget:

Johan-

Johannes Anglicus ex Moguntia, mulier mentita sexum, cum acutissimo ingenio & promtissima lingua doctissime loqueretur, adeo in se convertit omnium animos, ut Pontificatum adipisceretur, uno famulo sexum ejus cognoscente, à quo compressa prægnans efficitur, & fertur peperisse apud Colosseum, anno secundo nec dum completo, & in partu mortua.

Johannes Anglicus von Meyntz ein Weib, so sich für eine Mannsperson ausgegeben, nachdem sie mit scharffen Verstande und fertiger gelehrter Zungen redete, hat sich ein solch Ansehen gemacht, daß sie die päbstliche Würde erlanget. Ihr weiblich Geschlecht ist nur einem ihrer Diener bekant gewesen, welcher sie geschwängert, und sagt man, sie sey in der Geburt bey dem Theatro Colossæo darnieder kommen/ und in dem andern noch nicht erfüllten Jahre in solcher Geburtsangst gestorben.

XX.

Stephanus Blanck.

Welcher unter der Regierung Pabst Alexandri des Sechsten/ die denckwürdigsten Plätze in Rom/ unter dem Titul/ Urbis Romæ memorabilia, beschrieben/ thut auch dieses Johannis/wie folget/ Meldung:

AD sanctum Clementem est quoddam Monasterium, ubi sepulti sunt D. Clemens & S. Ignatius sub Altari Chorali. Ibique etiam sunt multæ Sanctimoniæ, quæ ponuntur super altare: & quotidie expenduntur indulgentiæ pro diebus 40 & remissiones tertiæ partis peccatorum. Ex eodem deinde Monasterio itur ad parvulum quoddam sacellum, intra Colossæum & S. Clementem, illic collapsum situm est templum, in quo moriebatur fœmina, quæ Papa fuerat, illa parturiebat infantem, & ab Angelo Dei interrogabatur, an in æternum perire mallet, vel publicè coram mundo confundi? Sed illa ne in æternum pereundum foret, elegit op-

ES ist ein Closter bey S. Clement/ da der heil. Clemens und Ignatius unter dem Altar des Chors begraben liegen. Daselbst sind viel Heiligthümer, welche auffs Altar geleget werden; auch wird daselbst täglich viel Ablaß erstattet biß 40. Tage/ und der dritte Theil der Sünden erlassen; Aus diesem Closter gehet man in eine kleine Capell zwischen dem Colossäo und S. Clement/ da ist eine eingefallene Kirche/ da nehmlich das Weib starb/ welche ein Pabst gewesen ist/ diese gebahr ein Kind/ und ward von dem Engel des HErren gefraget/ ob sie lieber in Ewigkeit wolte verdammet seyn/ oder öffentlich für der Welt zu Schanden werden? Sie aber, damit sie nicht in Ewigkeit

probrium confusionis. Igitur cum more Papali cum omnibus Cardinalibus chorum ageret solennem, & plurimorum hominum stipante caterva, enixa est fœtum juxta templum; & ibi loci adhuc recumbit saxum quoddam, referens sculptam ipsius & infantis ejus effigiem.

keit verdammet würde / hat lieber die Schande für der Welt erwehlet; Derowegen als sie nach Päbstlichen Gebrauch mit denen Cardinälen in Precession gieng/hat sie in Gegenwart vielen Volcks bey dieser Kirchen ein Kind zur Welt geboheen; Daselbst auch wo sie begraben worden/ ist noch itzt der Stein verhanden/darinnen ihr und des Kindes Bildniß gehauen.

XXI.

Raphael Volaterranus.

HAt in seinem Commentariis, welche er dem Pabst Julio dem andern dediciret/ folgendes von diesem Pabst Johanne geschrieben hinterlassen:

JOhannes VIII. Anglicus, quem dissimulato viri habitu dicunt fœminam alioquin doctissimam fuisse, deprehensamq; in via, quabdo peperit.

JOhannes der VIII. mit dem Zunahmen Anglicus, von welchem man sagt/ daß er ein in Mannskleidern verkapptes Weibsbild gewesen/ und auf der Straß eines Kindes genesen.

XXII.

Cornelius Agrippa von Nettesheym.

IN seinem Buche: de dignitate & præcellentia sexus fœminei, fället den andern bey/ wenn er schreibet:

LEgimus etiam mulierem ad tanti apicis culmen conscendisse, quæ vocata est Johannes 8. rexitque sedem Apostolicam laudata ab omnibus annos duos, atque aliquot mensibus & diebus, & quod aliàs mulieribus in Ecclesia negatum est, contulit sacros ordines, promovit Episcopos, ministravit Sacramenta, & cætera Rom. Pontificum munera exercuit, & facta ejus in Ecclesia non fuerunt irrita.

WIr lesen auch, daß ein Weibesbild zu solcher hohen Würde erhaben worden, welche man Johannem den Achten genennet, ist mit guten Lob dem Apostolischen Stuhl vorgestanden/ und hat zwey Jahr, etliche Monat und Tage regieret; und welches sonst denen Weibern in der Kirche nicht zugelassen, hat sie die heiligen Orden conferiret/ Bischöffe eingesetzt, Sacramenta administriret, und andere päbstliche Aembter verwaltet, und was sie gethan, hat die Kirche nicht für unrichtig gehalten.

XXIII.

Richardus Wasserburgius,

ERtzbischoff zu Verdun in seinem Chronico Austrasiæ:

JOhannes Anglicus, oriundus de Moguntia (sexum fœmineum mentitus sub habitu virili) per artem diabolicam occupavit sedem papalem gratia eruditionis suæ anno octingentesimo quinquagesimo quinto; ipsius autem facinus hoc miraculose manifestatum fuit. Nam in augusto quodam theatro, & communi arca Lucinæ eum corruperunt labores & infelix peperit infantem: & in eodem illico mortuus est loco, postquam tenuit sedem circiter duos annos. Plurimi Historiographi eum non recensent in catalogum Paparum.

JOhannes Anglicus, aus Meyntz bürtig (so ein Weib und sich unter Manns-Kleidern verborgen) ist durch Teufels-künste zum päbstlichen Stuhl kommen / und zwar ihrer Geschickligkeit wegen / etwan um das Jahr achthundert fünff und funtzig. Ihre Unthat ist wunderseltzam an den Tag kommen. Denn als sie sich auf offentlicher Strasse befande, haben sie die Geburts-Schmertzen überfallen / und ist sie eines Kindes genesen / auch in der Geburt alsbald gestorben / nachdem sie zwey Jahr regieret. Viel Histori-en-Schreiber haben ihn nicht unter die Zahl der Päbste gebracht.

XVIV.

XXIV.

Johannes Lucidus.

In seinem Chronico, welches ein Münch A. 1536. biß 1575. continuiret / und seinem General dediciret hat / gedruckt zu Venedig 1575.

Johannes Anglicus fœmina sedit annis duobus, mensibus quinque diebus quatuor. Non ponitur in Catalogo Pontificum, & ideo sedes fuit vacans usque ad annum Domini 855.

Johannes Anglicus ein Weib / welche zwey Jahr fünff Monat und vier Tage regieret / wird nicht mit unter die Päbste gezehlet / und ist also der Stuhl biß A. 855. ledig gewesen.

XXV.

Ludovicus Cœlius Rhodiginus,

Ein sehr belesener und berühmter Scribent / meldet Volum. 4. Lectionum Antiquorum von Pabst Johanne dem achten / wie folget:

Quid? Nonne chronicis relatum scimus Johannam Anglicam solam a condito ævo, specie viri Pontificatum Romæ ausam invadere? Imo vero & unum ex familiaribus, qui solus

Wie? wissen wir nicht aus denen Jahr-Büchern / daß Johannes Anglicus allein von Erschaffung der Welt her sich unterstanden auf den päbstlichen Stuhl zu setzen; Ja auch daß einer

rem tenebat, ad concubitum admisisse, & inde gravidam in summo dignitatis fastigio peperisse? Factum hoc salutis anno octingentesimo, quinquagesimo tertio.

ner aus ihren Bekandten / dem die Sach alleine kund war / sie geschwängert / und daher dieselbe in der höchsten Würde ein Kind zur Welt gebohren? Es ist aber solches geschehen / im Jahr nach unsers Seeligmachers Geburt achthundert drey und funffzig.

XXVI.

Marcus Guazzus

In seiner Chronica:

ESsendo una fanciulla nata ne l' isola d' Anglia: è di quivi partita venne in Atene, vestita da huomo: & vandosi à gli studi, dovento molto dotta & di maniera, cheve nuto d' Atene à Roma: in questa citta legendo disputando & insegnando acqviesto tanta benivolenza: che dopoi la morte di Papa Leone, di tal nome quarto: essendo stata la chiesa

MAn sagt / daß eine Engeländerin in Mannskleidern nach Athen gezogen / daselbst sich dem Studiren ergeben / und sehr gelehrt worden. Sey auch in solchem Habit von Athen nach Rom komen / in welcher Stadt sie mit lesen und disputiren ihr solche Gunst erworben / daß sie nach dem Absterben Leonis des Vierdten nach dem die Kirch funffzehen Tag ohne Hirten gewesen

quindeci giorni senza Pastore: fu eletta in luogo suo. Visse vel Pontificato anni dui, è mese uno. Fu'il centesimo settimo Papa. Fu'creata l'anno de la nostra salute ottocento einqvanta quarto, & fu chiamata Giovanni di tal nome ottavo. Dopoi fatta gravida da uno famigliar suo: & andando de santo Pietro, à santo Giovanni Laterano, fu sopra presa da le doglie, non essendo il tempo del parturire. Partori in presenza del populo tra il Culiseo è san Clemente, & parturendo mori: & fu senza honore alcuno sepolta. Et questi duo anni si ponno dire essere stata la sedia Apostolica vacante: perche che una

wesen / zum Pabst an seine Stell erwehlet worden. Sie hat regiret zwey Jahr und einen Monat / und ist erwehlet worden A. 845. nach der heilsamen Geburt Christi/und ist Johannes der 8. genennet worden. Nachmahls hat sie einer ihrer Bekandten geschwängert/ und nachdem sie in Proceßion gieng von S. Johann biß zum Lateran/kam die Zeit/ daß sie gebühren sollte/ und kam also zwischen dem Colosseo und S. Clement darnieder/ und starb in solcher Geburt; Und wenn wir recht davon reden wollen / ist in solchen zwo Jahren der Römische Stuhl vacant gewesen/zumal eine Weibs-Person nicht geschickt ist/ Pabst zu seyn.

femina, non e capace, nede gli ordini del Pontificato.

XXVII.

XXVII.

Valentinus Müntzer.

Aus Fulda bürtig/ welches Closters Bibliothec er sich in Verfertigung seiner Chorographie gebraucht/ selbige auch dem Abt zu Fulda dediciret/ schreibet darinnen also:

TEmpore Lotharii Imperatoris anno 13. occupavit sedem Pontificiam Romæ Johannes octavus fœmina, vocata prius Agnes, oriunda de Moguntia: quidam tamen ipsum Britannia natum fuisse, ajunt. Hic à quodam impregnatus peperit infantem, in solenni quadam processione in via, qua itur ex Laterano S. Johannis ad Colossum S. Clementis: Sed mortuus ibitem ex partu, una cum prole sua infelici in illo templo sepultus fuit.

Zur Zeit des Keysers Lotharii/ im dreyzehenden Jahr dessen Regierung/ ist auf den päbstlichen Stuhl Johannes der achte eine Weibsperson kommen welche hiebevor den Nahmen Agnes geführet/ und aus Meyntz bürtig gewesen; Etliche sagen sie sey aus Engelland. Dieser Pabst ist von iemand geschwängert worden/ und hat zu Rom in der öffentlichen Procession auf der Strasse/ da man von dem Laterano S. Johannis biß zum Colosso S. Clementis gehet/ ein Kind gebohren/ ist auch daselbst in der Geburt gestorben/ zusamt dem Kinde/ welches daselbst in der Kirche begraben worden.

XXVIII.

Leander Albertus.

EIn Münch aus Bononien bürtig/ dessen Schrifft mit Röm. Keys. Majest. Kön. Majest. in Spanien und Franckreich Privilegiis versehen/ auch zum Beschluß der Leben der Päbste meldet: obschon von etlichen Dingen unterschiedene Meinungen/ hätte er doch die gewisseste und sicherste erwehlet ꝛc. setzet darinnen von Johanne folgendes:

ANno Domini 854. Pontifex fuit Johannes Anglicus sexum mentitus, cum esset fœmina.	JM Jahr Christi 854. ist Johannes Anglicus Pabst gewesen / welcher sein Geschlecht verleugnet/ und eine Frau gewesen.

XXIX. Felix Malleolus,

WElcher umb das Jahr 1444 berühmt gewesen/ sagt in seinem Dialogo de Nobilitate & Rusticitate:

SUccessit Benedictus tertius natione Romanus, qui in rei memoriam certam cathedram apud Johannem Lateranensem perfusam erexit, quæ comparet usque in hodiernum diem, adhoc cooptatam, ut	JHm ist gefolget Benedictus der dritte von Gebur ein Römer / welcher zu dessen Andencken in dem Lateran einen gewissen Stuhl/ so ein Loch hat machen lassen/ welcher noch heutiges Tages verhanden ist/ und dar-

electus summus Pontifex ibidem collocaretur, & per duos de clero fide dignos ejus testiculi, tanquam testes, testimonium de sexu virili præbentes debitè tangerentur. Et tum invenirentur illæsi, clamabant tangentes alta voce: Testiculos habet! Et reclamabant clerus & populus: Deo gratias,

zu geordnet / daß der Pabst / wenn er erwehlet ist / darauff gesetzet / und durch zwey glaubwürdige Geistliche sein männliches Glied / als Zeugen dessen Geschlechts gebührend berühret werde; wenn nun solches noch unverletzt / schreien sie mit heller Stimme: Er hats! und antworten so dann die Geistlichen samt dem Volck: GOtt sey Lob und Danck!

XXX.

WIr könten hierbey noch andere Zeugniß herbey bringen / nahmentlich des Matthæi Palmerii in Contin. Eusebii & Prosperi, welche sich anhebt vom Jahr 449. und endigt im Jahr 1471. und zu Basel gedruckt 1549. des Baptistæ Fulgosi in lib. de memorabilibus dictis & factis, auch angeregten Orts A. 1541. gedruckt / des Eisengrini in seinem Chronico gedruckt zu Dillingen mit Keyserl. Majestät Privilegio A. 1564 des Johannis Henaldi de statu Ecclesiæ Dominici Jacobatii eines Cardinals Lib. 9. de Conciliis Art. 9. num. 6. & 7. und andere mehr / aber wir lassen es bey diesen / Kürtze halben / bewenden / und fügen nur noch folgendes Zeugnis Valerii Anshelmi in seinem Chronico hinbey:

Johannes Moguntina fœmina Pontificatum, doctrina morumque præstantia comparatum, infami partu defuncta reliquit.

Johannes eine Weibsperson aus Meyntz / welche durch ihre Gelehrtheit und Geschickligkeit zum päbstlichen Stuhl kommen / hat solchen durch eine übelberüchtigte Geburt wiederum verlassen müssen.

XXXI.

Guilielmus Jacobus, Monachus Ecmondensis.

Welcher in lateinischen Reimen der Päbste Leben beschrieben / und um das Jahr 1490. berühmt gewesen.

Priusquam reconditur Sergius, vocatur
Ad summa, qui dicitur Johannes, huic addatur
Anglicus. Moguntia iste procreatur:
Qui, ut dat sententia, fœminis aptatur
Sexu, quod sequentia monstrant: breviatur
Hæc vox. Nam prolixius chronica procedunt
Ista, de qua brevius dicta minus lædunt.
Huic erat amasius, ut scriptores credunt.
Patria relinquitur Moguntia, Græcorum
Studiosè petitur Schola. Post Doctorum
Hæc doctrix efficitur: Romæ legens horum
Hæc auditu fungitur loquens. Hinc prostrato
Summo hæc eligitur: sexus exaltato
Quandoque negligitur. Fatur quod hæc nato
Per servum conficitur. Tempore gignendi
Ad processum equus scanditur, vico flendi
Papa cadit. Panditur improbis ridendi
Norma: puer nascitur in vico Clementis;
Colossæum jungitur: corpus patientis

In eodem traditur sepultura gentis
Faturque scriptoribus, quod Papa præfato
Vico senioribus transiens amato
Congruo ductoribus sequitur negato
Loco, quo Ecclesia partu denigratur.
Quamvis inter spacia Pontificum non ponatur
Propter sexum.

EHe Sergius noch begraben wurde/ ist zu solcher hohen dignitæt Johannes Anglicus beruffen worden. Er ist zu Meintz gebohren/ und wie man sagt/ ein Weib gewesen/ wie folgende Geschicht lehren wird/ welche zwar in denen Chronicken umständig enthalten/ doch ist es weniger ärgerlich/ wenn man nur die Sach mit wenig Worten berühret; Sie hat/ wie man sagt/ einen Liebsten/ mit welchem sie aus ihrem Vaterland biß in Griechenland auf die Universität ziehet/ nimt daselbst also zu/ daß sie zu Rom entlich öffentlich lieset und lehret/ auch nachdem der Pabst mit Tode abgehet/ an dessen Stelle erwehlet wird; Man sagt/ daß sie von einem Diener geschwängert worden/ und in der Proceßion auff dem Wege zwischen S. Clement und dem Colosseo gebohren habe auch daselbst sey begraben worden. Man sagt auch/ daß nachgehends die Päbste/ wenn sie solchen Ort vorbey müssen/ iedesmal einen Umgang daselbst nehmen. Wird zwar seines weiblichen Geschlechts halber unter die Päbste nicht gezehlet/ &c.

XXXII.

Baptista Mantuanus,

Carmeliter Ordens/ der auch in nechst-berührtem Jahre gelebet/ mahlet diesen Pabst Johannem hangende ab/ und schreibet von ihm Lib. 3. Alphonsi in Topothesia Tartari also:

Hic pendebat adhuc sexum mentita virilem
Fœmina, cui triplici Phrygiam diademate mitram
Extollebat apex, & Pontificalis adulter.

Hie hieng noch dieses Weib/ welches sich für eine Mansperson ausgegeben/ die hohe päbstliche Würde und dreifache Cron getragen/ zusammt dem päbstlichen Ehebrecher.

XXXIII.

Compilatio Chronologica,

Die etwa um das Jahr 1470. geschrieben/ und von Johanne Pistorio/ so von uns zu den Papisten getreten/ in seinen Voluminibus Historicis ediret worden:

Cum esset gravida Papissa, Dæmon in Consistorio publicè clamavit ad Papam: *Papa Pater Patrum Papissæ pandito partum.*

Man sagt/ als diese Päbstin noch schwanger gewesen/ habe der Teufel den Pabst in dem geistlichen Gericht angeschrien/ und ihr die herbeykommende Geburtsstunde vorgerücket.

XXXIV.

Johannes Pistorius selbst/ welcher vom Evangelischen Glauben zum papistischen getreten/ bekennet dieser Geschicht Warheit in folgenden Worten:

Fuit

Fuit & alius Pseudo Papa, cujus nomen & anni ignorantur: Nam mulier erat, ut fatentur Romani, & elegantis formæ, manæ scientiæ & inhypocrisi magnæ vitæ. Hæc sub virili habitu latuit, quousque in Papam eligeretur. Et hæc in Papatu concepit: & cum esset gravida, dæmon in Consistorio coram omnibus publice prodit factum clamans:

Papa pater patrum papissæ pandito partum.

Es ist auch noch ein anderer falscher Babst gewesen/ dessen Nahm und Zeit man nicht eigentlich weiß/ denn er war ein Weib/ wie die zu Rom selbst gestehen/ schöner Gestalt, gelehrt/ und den Schein nach eines heiligen Lebens. Diese hat ihr Geschlecht unter Mannskleidern verborgen gehalten; ist auch in wehrender ihrer Regierung geschwängert, und ihr solches in dem Consistorio samt Andeutung ihrer Gebürt öffentlich von Teufel vorgerücket worden.

XXXV.

Hermannus Æditutis.

lib. 2. part. 2. in einem alten geschriebenen Exemplar:

Johanna Dæmonium adjurans, interrogavit: quando

Diese Johanna hat dermahleinst den Teufel beschworen,

dæmon recedere vellet? respondit:

Papa pater Patrum papissæ pandito partum.

ren, und ihn gefragt: Wenn er von dem Besessenen entweichen wolte? der denn gesagt: Sie solt erst ihre Geburts-Zeit heran kommen lassen, so dann er solches melden wolte.

XXXVI.

Annales Augustani MSS.

Ad Ann. 855.

POrro non procul ista tempestate erat Romæ Papa Johannes octavus nomine qui mulier imo scortum turpissimum, Gilberta Moguntinensis dicta, ab Anglo quodam Fuldensis cænobii Monacho tum per Græciam, tum per Italiam mentito sexu diu circumducta, literatissima versutissimaq; bestia evaserat, Pontificatumque in urbe invaserat.

UNlängst nach diesem, war zu Rom ein Pabst Johannes der Achte, welcher ein Weib, und schändliche Hure war/ sonst Gilberta von Meyntz genennet, welche von einem Engeländer/ der ein Münch in dem Closter Fulde, in Manns-kleidern/ in Griechenland und endlich in Italien gebracht, gelehrt und verschlagen/ endlich auch Pabst zu Rom worden.

XXXVII.

XXXVII.

Chronicon Argentoratense MSS.

IDeo Papæ posthac viam illam, quia Johanna meretrix ibi enixa est infantem, vitant, alias quærendo ambages.

DEshalben vermeiden die Päbste solche Straße, und nehmen einen Umweg, weil die Hure Johanna daselbst ein Kind gebohren.

XXXIIX.

Chronicon Norimbergense, excusum 1494.

JOhannes Papa fœmina enixa est infantem, quo ipso sexus ejus muliebris prodita est.

Pabst Johannes ein Weib, hat ein Kind gebohren, wodurch dessen Geschlecht öffentlich an Tag kommen.

Am Rande stehet ein Bild eines Weibes mit einer päbstlichen Crone auf dem Haupt, und ein Kind im Arm habend.

XXXIX,

Manuscriptum Vetustum, cui Titulus: Historia de donne famose, oder von berühmten Weibern.

GIovanni ottavo, infra queste astutò
La somma gloria del Pontifi ato
Administro con cure alte etu
E per intemperan ia ki difesa
Non fece a su lascivia etco.
Un giorno acchadde, e fu vicina al parte
Una solennita, stimata digna
Onde convien, ch l suo termin coarto
Sie discoperto in processi n venire:
Dove a quel tempo il figlio interra basparto,
E chon dolor fu vista partorire
In presentia del popol contormento;
El' un el' altro lor vita finire.

JOhannes der Achte ist auch mit unter dergleichen kluge Weiber zu zehlen, welcher die höchste Ehre des Pabstthums mit hoher Sorge verwaltet 2c. Wenn sie nicht durch ihre Unzucht und Geilheit ihr selbst im Wege gewesen wäre 2c. Eines Tages ist es geschehen, da sie der Geburt nahe gewesen, daß ein hohes Fest eingefallen/ da sie mit in der Procession gehen müssen/und der Betrug offenbar worden. Sintemahl sie der Zeit in Gegenwart des Volcks mit grossen Schmertzen gebohren/ und ihr Leben darüber eingebüsset.

XL.

Jocobus de Regis Curia

Oder

Oder von Königshofen/ in seiner geschriebenen Chronic/ die sich anfänget: GOtt in Ewigkeit nach seiner grossen Mildigkeit ꝛc. und sich endet im Jahr 1496. meldet im Leben Pabstes Eugenii des Vierdten fol. 110.

JOhannes von Meyntz war Pabst/ zwey Jahr fünff Monath/ der war ein Weib ꝛc.

XLI.

Chronicon Constantiense, welches gehet biß auffs Jahr 1400.

EIn Weib/ hiesse Johannes von Mentz/ was Pabst und starb an einem Kinde/ hat sie mit einem Cardinal gemacht Anno Domini VIIICLV. Jahre.

XLII.

Chronicon Ulmense gedruckt Anno 1486.

DEr Keyser Arnulphus (oder etwan Lotharius) was unter den Pabst/ der eine Frau was/ und an offener Strassen zu Rom da zersprang sie an einem Kinde. Dieselbe Straß meiden noch alle Päbst/ daß sie nicht daran kommen/ von der Schand wegen.

XLIII.

XLIII.

Chronicon Germanicum, impress. Augustæ, An. 1487.

JOhannes von Mentz am Rhein ꝛc. der was ein Weib ꝛc. es werden auch daselbst die Vers angezogen: Papa pater patrum &c.

XLIV.

Pasquillus Romæ.

PEtre tua quædam fuit ausa sedere Cathedra
Orbi terrarum jura ferenda dedit.
Hæc compressa quidem multos latuisset in annos,
Facta foret partu ni manifesta novo.
Post hæc Roma diu simili sibi cavit ab astu
Pontificum arcanos quærere sueta sinus.
Nec poterat quisquam, reserantes æthera claves
Non exploratis sumere testiculis.
Cur igitur nostro mos hic jam tempore cessat?
Ante probat quod se quilibet esse marem.

Petre,

WEtre/ es hat sich eine Weibspersohn unterstanden auf deinen Stuhl zu sitzen/ und der gantzen Welt Gesetze fürzuschreiben. Diese wäre zwar mit ihrem Geschlecht noch viel Jahr verborgen blieben/ wenn sie sich nicht beschlaffen lassen/ und durch ihre Geburt solches offenbar worden. Nach diesem hat sich Rom um desto mehr für solcher List in acht genommen/ in dem sie die Päbste an ihren heimlichen Orten betasten lassen; und konte also niemand hinführo Pabst werden/ bey welchen nicht dergleichen Erkundigung eingezogen worden. Warum ist denn diese Gewohnheit nunmehr bey uns abgeschaffet? Nemlich ein ieder beweisets schon vorher/ daß er männliches Geschlechts sey.

XLV.

HIeher gehöret das Epigramma Marci Marulli Spalatensis an Pabst Paulum secundum:

QVid quæris testes, sit mas aut fœmina Cibo?
Respice natorum pignora certa gregem.

Octo recens pueros genuit, totidemque puellas.

Hunc merito poterit dicere Roma patrem.

Spurcities gula avaritia atque ignavia desses

Hoc Octave jacent, quo tegeris tumulo.

WAs sorgest du viel, ob Tibo ein Mann oder Weibsperson sey? Siehe vielmehr die Anzahl seiner Kinder an. Er hat bißher acht Söhne und acht Töchter gezeuget; Darum kan ihn Rom billig einen Vater nennen. Liegen demnach unter deinem Grabe, Octave, Unkeuschheit, Fraß, Geitz und Faulheit vergraben.

Bibl. erot.
Fr. Krenneri.
2169

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hartnack, Daniel,

Offenbahres Päbstliches Kind-Bette oder gründliche Zeugnisse uhralter berü
hmter Scribenten, so meist vor Luthero gelebet, zu beweisen, daß Pabst
Johannes der Achte eine Weibs-Person gewesen und in öffentlicher
Procession zu Rom ein Kind gebohren

S.l. 1717

H.eccl. 562 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10025489-9
VD18 14564009-001